Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1878

144 (3.12.1878)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 ℳ. 50 ₰, durch die Post bezogen 1 ℳ. 80 ₰.

Der Landbote.

Einrückungsgebühr die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamen werden mit 30 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

№ 144. Dienstag den 3. Dezember 1878. 39. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, 2. Dezember.

Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine auf Grund des Socialistengesetzes mit Genehmigung des Bundesraths für die Dauer eines Jahres erlassene Bekanntmachung des Preußischen Staatsministeriums vom heutigen, wonach Personen, von welchen die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist, in der Stadt Berlin, den Stadtkreisen Charlottenburg und Potsdam, den Kreisen Teltow, Niederbarnim und Osthavelland der Aufenthalt versagt werden kann. In Berlin und den Stadtkreisen Charlottenburg und Potsdam ist das Tragen von Stoß-, Hieb- und Schußwaffen, sowie der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Sprenggeschossen, ausgenommen für das Reichsheer und die Marine, verboten. Ausnahmen von dem Verbote des Waffentragens finden für solche Personen statt, die anläßlich ihres Amtes oder Berufes zum Waffenführen berechtigt sind, für Mitglieder von Vereinen, welchen die Befugniß zum Waffentragen beiwohnt, und für diejenigen, welche Jagdscheine besitzen. Betreffs der Jagdwaffen, für diejenigen, welche Waffenscheine führen und über die Ertheilung von Waffenscheinen befindet die Landespolizeibehörde. Diese Anordnungen treten am 29 ds. in Kraft. Die Bekanntmachung ist vom Vicepräsidenten des Ministerraths Graf Stolberg und allen Ministern unterzeichnet.

Die Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers in Berlin haben bereits große Dimensionen angenommen. Es läßt sich schon jetzt mit Bestimmtheit sagen, daß die Feier eine wahrhaft patriotische sein wird, an der sich Hunderttausende betheiligen werden. In den Straßen, durch welche der Kaiser seinen Einzug halten wird, sind seit mehreren Tagen Hunderte von fleißigen Händen thätig, um die Mastbäume für die Flaggen, die Pyramiden 2c. aufzustellen, während die Bürgerschaft die Hand anlegt zur Schmückung der Häuser. Für die Illumination werden selbst in den Straßen der Außenbezirke Vorkehrungen getroffen.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge haben die Anstrengungen, denen sich der Reichskanzler bei dem Zusammentritte des Congresses und während der Reichstagssession unterzog, zu jener Zeit, wo er sich noch in Reconvalescenz befand und großer Schonung bedurfte, wenn auch nicht einen akuten Krankheitszustand, so doch eine allgemeine Ermattung zur Folge gehabt, welche ihm nach dem Gutachten der Aerzte eine möglichst ununterbrochene Ruhe während eines längeren Zeitraumes zur dringenden Pflicht macht und schwerlich gestatten wird, die Anstrengungen bei den bevorstehenden Empfangsfeierlichkeiten zu tragen.

Dasselbe Blatt schreibt: Die österreichisch-ungarischen Commissarien zur Wiederaufnahme der commerciellen Verhandlungen werden Sonntag oder Montag erwartet. Nach Ablehnung des von deutscher Seite gemachten Vorschlages auf einjährige Verlängerung des bestehenden Handelsvertrages ist statt dessen und als Ersatz ein den wichtigen Veredelungsverkehr mitumfassender Meistbegünstigungsvertrag, wobei Tarifpositionen nicht in Frage kommen sollen, in Aussicht genommen. Hierauf werden die Verhandlungen gerichtet sein. Doch bleibt die Erreichung einer Verständigung immerhin fraglich.

Die Volksabstimmung über die Schweizerische Subvention für die Gotthardbahn ist auf 19. Januar festgesetzt.

Der Postverkehr über den Gotthard, Splügen und Bernardin ist seit letzten Mittwoch wieder durch Schneefall unterbrochen.

Zwischen dem bonapartistischen Abg Dréolle und dem Chefredakteur des in Bordeaux erscheinenden „Don Quichotte", Hrn. Gilbert Martin, hat letzten Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr in Plessis-Piquet, welcher Ort das beliebte Stelldichein für Duellanten geworden ist, ein Zweikampf stattgefunden. Als Waffe wurde wiederum die Pistole gewählt und die Zeugen des Hrn. Gilbert Martin; die Abgg. Laisant und Lockroy, hatten nach dem Vorbilde des Duells Gambetta-Fourtou eine Distanz von 35 Schritt vorgeschlagen. Die Zeugen Dréolle's, die Abgg. Robert Mitchell und Cuneo d'Ornano, erachteten aber diesen Präcedenzfall nicht eben für aufmunternd und man kam über eine Distanz von dreißig Schritt überein. Der Ausgang dieses Duells, zu welchem gewisse persönliche Angriffe des „Don Quichotte" auf den Abg. der Gironde Veranlassung gaben, ist uns beim Schlusse des Blattes noch nicht bekannt.

Der Nothstand in einzelnen englischen Frabrikdistricten nimmt Londoner Berichten zufolge einen Besorgniß erregenden Charakter an. In Sheffield wurde ein Meeting abgehalten, welches den Zweck hatte, zu ermitteln, wie der Noth unter den arbeitenden Classen abgeholfen werden kann, die gegenwärtig viel größer als im letzten Winter ist. Hunderte von Arbeitern wohnen in Häusern mit keiner Spur von Möbeln — Alles theils versetzt, theils verkauft, keine Feuerung, kein Essen, sind die Leute vollständig von der Großmuth ihrer Nachbarn abhängig. Es wurde beschlossen, diesem Nothstande wenigstens theilweise durch freiwillige Gaben abzuhelfen und zu diesem Behufe wurden sofort 2000 L. gezeichnet. In wenigen Tagen werden Suppenküchen eröffnet und an die Kinder Mittagessen verabfolgt werden. In Glasgow herrscht in Folge der zunehmenden Arbeitslosigkeit ebenfalls große Noth unter den arbeitenden Classen.

Der letzte Kurier aus Mexiko hat die Nachricht von einem unerhörten Attentat gebracht, dem eine sehr große Anzahl von Protestanten in der Ortschaft Atzala (Staat Puebla) zum Opfer gefallen ist. Die Wiedererwählung eines Protestanten, des Herrn Trinidad Certes, zum Alkalden von Atzala hat die Katholiken dieses Ortes und die Nachbarschaft wüthend gemacht. Eine Gruppe von Fanatikern hatte sich bei Herrn Soza versammelt, aber es erschien die bewaffnete Macht und führte viele ins Gefängniß. Nun ergriffen alle Katholiken die Waffen, befreiten die Gefangenen und begannen die Metzeleien. Mehr als 200 mit Hacken, Dolchen und Gewehren bewehrte Menschen stürzten mit dem Rufe: „Es lebe die Religion! Tod den Protestanten!" auf das Stadthaus zu. Der Alkalde und die Munizipalräthe waren die ersten Opfer; ihre Leichen wurden in tausend Stücke zerrissen. Die Mörder theilten sich jetzt in mehrere Banden, plünderten die Häuser der Protestanten und massakrirten Alles, was nicht entfliehen konnte. Der Tempel wurde geplündert, die Bibeln und Einrichtungsstücke verbrannt und dann, nachdem dieses Blut- und Zerstörungswerk geschehen, kehrten die Katholiken ruhig in ihre Wohnungen zurück. Mehrere Protestanten wurden in die Berge als Gefangene abgeführt.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 30. Nov. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Amtsrichter Max Buchenberger in Mannheim zum Amtsrichter in Wertheim zu ernennen; die Referendäre Adolph West von Mannheim und Alexander v. Dusch von Karlsruhe zu Amtsrichtern in Mannheim zu ernennen.

Stuttgart, 30. Nov. Die Kaiserin Augusta ist heute Nachmittag 3 Uhr 55 Minuten von Coblenz zum Besuche des königlichen Hofes hier eingetroffen und wurde vom Könige am Bahnhofe empfangen und ins Schloß geleitet, lebhaft begrüßt von einem zahlreichen Publikum. Heute Abend reist die Kaiserin nach Karlsruhe.

Berlin, 29. Nov. Die „Nordd. Allgemeine Ztg." meldet: Se. Maj. der Kaiser und König hat auf Antrag des evangelischen Oberkirchenraths genehmigt, daß zur Feier Seiner Wiedergenesung in allen evangelischen Kirchen am 8. Dezember ein Dankgottesdienst stattfinde.

Berlin, 29. Nov. Wie die Abendzeitungen vernehmen, sind heute Mittag etwa 40 hervorragenden Mitgliedern der Socialdemokratie durch das Polizeipräsidium Ausweisungsordres zugestellt worden. Unter denselben befinden sich Hasselmann und Fritzsche.

Leipzig, 26. Nov. (Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts.) In dem Versicherungsvertrage eines badischen Fabrikanten war die Frage, ob die Fabrik bei Tag und Nacht bewacht werde, bejaht worden, und darin fand die Versicherungsgesellschaft einen Grund, sich der Verpflichtung zur Bezahlung des Brandschadens mit etwa 27,000 M. zu entziehen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß jene Antwort insofern unrichtig ist, als die Bewachung nur während der Fabrikationszeit stattfindet, d. h. während der sog. Campagne, die in der Regel von Dezember bis April dauert. Indessen hat der Gerichtshof jenen Anfechtungsgrund verworfen, weil die ganze Frage im Antragsbogen nur dann Sinn hat, wenn sie auf die Fabrikationszeit bezogen wird.

In einer anderen badischen Sache hatte ein Fabrikarbeiter gegen den Prinzipal Entschädigungsansprüche auf eine Rente im Sinne des Reichs-Haftpflicht-Gesetzes erhoben, wogegen dieser einwandte, der Kläger habe gegen Auszahlung einer Abfindungssumme auf alle jene Ansprüche für Vergangenheit und Zukunft verzichtet. Der zweite Richter erklärte jene Entsagung für wirkungslos, indem er nach L.R.S. 2040 a die obrigkeitliche Ermächtigung für nothwendig hielt. Der oberste Gerichtshof hat reformirt, denn jene Gesetzesstelle spricht nur von Unterhalt, d. h. Alimenten, bezieht sich also nicht auf Entschädigungen, mögen sie in Kapital oder Rente bestehen.

Die Klausel der Feuerassekuranzen, daß bei dem Wechsel der Eigenthümer der Vertrag erlöscht, wurde auch einmal gegen den Assekuradeur angewendet. Der neue Eigenthümer eines versicherten Hauses hatte einige Jahre lang die Prämien fortentrichtet und, als er von der strengen Bedeutung und Anwendung jener Klausel Kenntniß erhielt, forderte er sein Geld als Zahlung aus Irrthum zurück; diesen Prozeß hat er in allen Instanzen gewonnen.

Ausland.

Wien, 30. Nov. Das „Fremdenblatt" meldet aus Paris: Die anläßlich des Attentats auf König Humbert in den verschiedenen Hauptstädten gepflogenen Untersuchungen lieferten schwer wiegende Anhaltspunkte für die Existenz eines internationalen Complots, dessen eingestandener Zweck gegen das Leben der gekrönten Häupter Europas gerichtet ist. Das „Fremdenblatt" betont mit großem Nachdruck, die Meldung komme von zuverlässiger Seite, welche volles Vertrauen verdiene.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rom, 29. Nov. Die „Agencia Stefani" meldet: die bei den letzten Verhaftungen beschlagnahmten Schriftstücke bieten der Regierung eine genaue Einsicht in die Organisation der Internationalisten und deren auswärtige Beziehungen. Die „Opinione" bestätigt, daß ein ministerielles Rundschreiben betreffs Verfolgung der Barsanti-Clubs ergangen ist.

Rom, 30. Nov. Ju Trani wurde durch die Gerichtsbehörden ein Local entdeckt, in welchem die Internationalisten Versammlungen hielten; es wurden hierbei Schriftstücke und Chiffernschlüssel beschlagnahmt. Wie es scheint, hatte der Club in Trani provinzielle Zweigverbindungen und stand in Correspondenz mit anderen Clubs Italiens. Der Prozeß gegen die Verhafteten nimmt seinen Fortgang.

Madrid, 26. Nov. Das Journal „Epoca" äußert hinsichtlich der Aufnahme von Mitgliedern der Internationale in der Schweiz: Europa kann nicht dulden, daß das Asylrecht für die Straflosigkeit der Verschwörer gegen die sociale Organisation verwerthet wird; die Schweiz muß begreifen, daß die Sachlage große Gefahren hervorbringen kann.

Madrid, 29. Nov. Die „Epoca" sagt: Die Schweiz muß einsehen, daß Europa das Recht hat, sich zu vertheidigen und es wird sich gegen die socialistischen Verschwörungen vertheidigen.

London, 30. Nov. Die „Civil- und Militär-Gazette" meldet aus Lahore: Das Detachement des Majors Pearson wurde gestern auf dem Plateau gegenüber dem Khyberpasse von Afridis angegriffen. Zwei Mann des Detachements wurden getödtet, einer verwundet. Das Pferd des Majors wurde Letzterem unter dem Leibe erschossen. Der Paß ist seit gestern gesperrt und sind die Wagenzüge deshalb zurückgekehrt. Eine Compagnie des neunten Regiments und des fünfundvierzigsten Sikhregiments sind dahin abmarschirt. Es wurden Schüsse gehört. Das Resultat ist noch unbekannt. — Seit gestern wird in der Nähe von Ali Musjid heftiges Gewehrfeuer vernommen. Nur einer der Afridistämme ist den Engländern feindlich.

Bombay, 28. Nov. „Times of India" melden: General Roberts unternahm gestern eine Recognoscirung und bemerkte den Feind bei Peiwar Kothul; Roberts ist der Ansicht, daß der Feind verschanzte Stellungen innehat und hier dem Vormarsche der Engländer Widerstand bieten wird. Der Vormarsch der Truppen, welche Lebensmittel für 6 Tage mit sich führen, soll morgen beginnen.

Sydney, 27. Nov. Nach einer Depesche des Gouverneurs von Neukaledonien wurden 3 kleine Fahrzeuge, auf denen sich 8 Freigelassene und 3 Schwarze befanden, in der Nähe der Foya-Mündung geplündert und die Bemannungen getödtet. Mobile Colonnen setzen die Verfolgung der Aufständischen im District Foya fort. In den übrigen Theilen der Colonnie Neukaledonien herrscht Ruhe.

Verschiedenes.

⊙ **Babstadt**, 26. Nov. Ein erhebender Akt hatte gestern Nachmittag in unserer Gemeinde stattgefunden. Herr Hauptlehrer Weigert a. D., der seit 26 Jahren an der hiesigen Volksschule thätig war und sich die Erziehung und Bildung der Jugend sehr angelegen sein ließ und den nur ein mehrjähriges körperliches Leiden der ferneren Ausübung seines Berufes zu früh entzog, nahm Abschied von allen Gemeindeangehörigen, um im Kreise seiner Verwandten Erholung zu finden. Am Nachmittag begaben sich Herr Pfarrer Hafenreffer von Treschklingen und Herr Bürgermeister Zwickel zu dem Scheidenden, um demselben im Namen der kirchlichen wie politischen Gemeinde in tiefergreifenden Worten den Dank für seine langjährige, ersprießliche Wirksamkeit auszusprechen. Gegen Abend versammelte sich der von ihm selbst gegründete Gesangverein und brachte ihm ein Fackelständchen. Rührend war, wie sich Alt und Jung in die Wohnung des Scheidenden drängte, um dem Lehrer, Freund und Berather, dem Wohlthäter der Armen den letzten Abschiedsgruß darzubringen. Reich verziert und mit Blumen geschmückt rollte den andern Morgen der Wagen mit dem Dahinziehenden die Straße entlang, begleitet von den Glück- und Segenswünschen der ganzen Gemeinde.

Wiesloch, 27. Nov. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, soll das diesjährige Gabholz aus einem Ster Nutzholz 1¼ Meter lang und 38 schönen Stockwellen bestehen, das übrige Holz 1 Meter lang aufbereitet werden, vorbehaltlich der Genehmigung der Großh. Oberforstbehörde. — Die Wasserleitung, beziehungsweise die Aufsuchung der Quelle wird sich etwas in die Länge ziehen, da bis zur Stunde die Genehmigung von 2000 Mk. aus den Ueberschüssen der Sparkasse zu entnehmen noch nicht eingetroffen sein soll, die Gemeindebehörde wird daher so lange mit dem Aufsuchen der Quelle einhalten müssen, bis die Genehmigung höheren Orts erfolgt ist. (W. Z.)

* **Vom Neckar**, 23. Nov. Als zu Ende des letzten Schuljahres die Jahresberichte verschiedener badischer Schulanstalten ausgegeben wurden, fiel es allgemein auf, daß man an einigen dieser Schulen den Lehrern Prädikate beigelegt hatte, worauf dieselben gar keinen Anspruch machen können. So wurden z. B. als „Reallehrer" solche Volksschullehrer aufgeführt, die zum Theil blos eine Dienstprüfung für einfache Volksschulen bestanden haben, während man doch bisher unter Reallehrern nur solche Lehrer verstand, die außer ihrer seminaristischen Bildung noch weitere Studien an der polytechnischen Schule oder im Auslande gemacht und dann an den Mittelschulen zur Ertheilung höheren Unterrichts verwendet wurden, nachdem sie ihre Befähigung dazu durch besondere Fachprüfungen nachgewiesen hatten, wie der § 2 des Gesetzes vom Jahr 1868 ausdrücklich besagt. Warum man nun an gewissen Anstalten mit dem Titel „Reallehrer" so freigebig ist, können wir nicht recht einsehen; es müßte denn sein, daß man damit ein begangenes Unrecht verdecken will, indem man besonders protegirten Volksschullehrern, bei unverhältnißmäßig glänzender Bezahlung, Stellen übertrug, die ausdrücklich für Reallehrer ausgeschrieben waren. Oder geschieht es nur, um éclat zu machen und weil der Titel „Reallehrer" vielleicht „ästhetischer" klingt? Ob aber dieses Mittelchen überall verfängt, ist eine andere Frage; im Gegentheil: sogar von Volksschullehrern und anderen unparteiischen Leuten wird diese Titelschraube mit bezeichnenden Randglossen versehen und ins Gebiet gewöhnlicher Reklamen verwiesen. Wenn die Reallehrer einerseits bescheiden genug sind, sich nicht Professoren nennen zu lassen, oder um Stellen zu suppliciren, die für akademisch gebildete Lehrer ausgeschrieben wurden, so dürfen sie andererseits zum Mindesten verlangen, daß man — wie das an anderen Lehranstalten streng geschieht — auch ihre Rechte, die ihr Bildungsgang und das Gesetz ihnen einräumt, respectiren; denn: suum cuique.

† **Neckargemünd**, 27. Nov. Die Arbeiten am Brücken- und Straßenbau für und zur Eisenbahn nehmen ihren stetigen Fortgang. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß dieselben bis Mai fertig gestellt sein werden. Da um diese Zeit auch die Straßen Kleingemünd, Ziegelhausen und Heiligkreuzsteinach-Weinheim zur Vollendung kommen sollen, so können bis 15. Mai, mit welchem Tage die neue Neckarthal-Bahn dem Verkehr übergeben werden soll, sämmtliche Straßen benützt werden und damit langgehegte Wünsche in Erfüllung gehen.

— **Aus Baden**, 29. Nov. (Rache durch Selbstmord.) Ein eigenthümlicher Fall von Selbstmord hat sich dieser Tage in Leiberdingen A. Meßkirch zugetragen. Dort behauptete ein Frau, sie habe im Wasser des einzigen, reichlich Wasser liefernden Brunnens Haare gefunden. Statt nachzusehen, lachte man sie aus. Sie holte aber dort kein Wasser mehr. Am 23. d. M. entdeckte man in jenem Brunnen durch Zufall den Körper eines seit 14 Tagen vermißten arbeitsscheuen, liederlichen, gänzlich herabgekommenen Menschen, der schon lange gedroht hatte, er werde sich, um den Leiberdingern einen Possen zu spielen, im Gemeindebrunnen ersäufen. Er hat den „Possen" in der That gespielt, denn es liegt Selbstmord, kein Unglücksfall vor, da der Kerl nicht in den Brunen gefallen, sondern durch die Brunnenstube eingedrungen ist. Was der Fall für den auf dem wasserarmen Heuberg gelegenen Ort zu bedeuten hat, kann man ermessen, wenn man weiß, daß außer diesem Brunnen in L. nur noch sog. „Hilben" (Cisternen) vorhanden sind. Diese sind für das Vieh, der Brunnen ist für die Menschen. Viele Leute wollen mit Wasser aus dem Brunnen nicht mehr kochen, Andere laboriren am Erbrechen. Es wird lange dauern, bis die Folgen dieser grausigen Geschichte verwischt sind. (N. Frkf. Pr.)

— **Friedrichshafen**, 27. Nov. Seit heute Vormittag haben wir Föhnsturm so stark wie seit Jahren nicht mehr. Der Thermometer stieg den Mittag über bis 40 Grad im Schatten und erhielt sich bis zum Abend auf 11 Grad. Der Schnee schmilzt im Gebirge zusehends.

— **Cannstatt**, 27. Nov. Heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde eine Frau mit einem ca. 10 Jahre alten Mädchen, beide, ihrer Kleidung nach zu schließen, den bessern Ständen angehörig, von Fischern in der Nähe des Schwimmbades, oberhalb der Neckarbrücke aus dem Neckar gezogen. Das Kind war auf die Brust der Frau gebunden. Ueber die Persönlichkeit, wie über die Motive zu dieser That, ist bis jetzt nichts bekannt. Die Leichname scheinen nicht längere Zeit im Wasser gelegen zu sein.

— In der Nähe von **Erding** (Bayern) wurde vor wenigen Tagen eine Bauersfrau ermordet aufgefunden. Man vermuthet in dem Mörder dieselbe Person, welche seit 2 Jahren im Ober- und Niederbayern 11 Frauenspersonen erdrosselt und beraubt hat, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, seiner habhaft zu werden.

— Zu **Bern**, hat sich kürzlich, wie der „Bund" berichtet, ein sehr gut beleumundeter, verheiratheter Bahnarbeiter, Jakob Keller aus Tägertschi, selbst dem Gericht gestellt, mit der Angabe, er habe im Jahre 1856 einen Verwandten seiner Ehefrau ums Leben gebracht, resp, gehängt. Da zu jener Zeit dieser Mann wirklich erhängt gefunden wurde, so ist Keller auf diese Selbstanklage hin verhaftet und in die Gefangenschaft nach Schloßwyl abgeführt worden. Das Motiv zur That war Geldgier; Keller war sicher, im Testament des Erdrosselten mit 4000 Frcs. bedacht zu sein, glaubte aber in Folge eines Zwischenfalls seine Erbeinsetzung bedroht und sicherte sich kurzweg durch Ermordung des Testators sein Erbe.

— **Wien**, 25. Nov. Vielleicht erinnert man sich auch in Deutschland noch des Räubers Rosza Sandor, des Rinaldo Rinaldini Ungarns, der, als man ihn endlich einfing, in Kuefstein eingesperrt, dann, gebessert, begnadigt und zum Polizeiorgan gemacht und endlich, als er recidiv geworden, abermals festgesetzt wurde. Jetzt ist er, in hohem Alter, in der Strafanstalt Szamos-Ujvar gestorben.

Mannheim, 15. Nov. (Strafkammer.) (Schluß.) 4) Gegen Wilhelm Zimmermann von Reichenbach z. Zt. Postillon bei Lenz in Mannheim wegen Diebstahl und Unterschlagung im Amte. Der Angeklagte hatte hier den Transport der Postpackete von dem Bahnhofe in die Stadtpost zu besorgen. Am 20. Oktober benützte er diese Gelegenheit und entwendete ungefähr 8 Uhr Morgens einen Geldbeutel mit einem Inhalt von ca. 16,000 ℳ., bestehend in baarem Gelde und Werthpapieren. Diesen Beutel öffnete er und behielt das darin befindliche Kleingeld ca. 470 ℳ. für sich und stellte hierauf den Beutel hinter den Abort, ferner entwendete er um die gleiche Zeit 2 weitere Packete enthaltend Cigarren und Kartenspiele. Dieses Geld verwendete er theilweise für sich, machte Anschaffungen von Kleidern, Koffer, Uhr 2c. und, so scheint es, um sein Gewissen zu erleichtern, sandte er einen Fünfmarkschein an den Herrn Pfarrer in Gegenbach, damit dieser eine heilige Messe lese. Der Angeklagte ist in der heutigen Hauptverhandlung in Allem geständig und verurtheilte ihn der Gerichtshof in eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten, sowie in Tragung der Kosten, auch werden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren entzogen, ferner wird demselben aufgegeben, innerhalb 14 Tagen bei Zwangsvermeiden an das Kaiserliche Postamt die Summe von 162 ℳ. 48 ₰ zu entrichten. — 5) Gegen Wilhelm Wohlschlegel, pensionirter Hauptschullehrer von Carlsruhe, z. Zt. Postagent in Friedrichsfeld wegen Unterschlagung im Amte. Dieser Fall wurde auf Antrag des Vertheidigers Anwalt Besenbekh vertagt. — 6) Gegen Adam Unrath von Mörlenbach wegen Körperverletzung. In der Nacht vom 12. August d. J. versetzte der Angeklagte in Folge eines Streites wegen eines Mädchens dem Adam Schmitt einen Messerstich in den Arm, so daß anfänglich Lebensgefahr vorhanden war und heute der Arm noch nicht geheilt ist. Der Gerichtshof erkannte denselben für schuldig und verurtheilte ihn in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, an welchen 2 Monate als in der Untersuchungshaft verbüßt abgehen, sowie in Tragung der Kosten.

= **Sinsheim**, 29. Nov. In heutiger Schöffengerichtssitzung wurde

1) Leonhard Streng von Daisbach von der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anklage des Feldfrevels sowie den Kosten freigesprochen,

2) die Anklagesache gegen Karl Heck von Waldangelloch wegen Beleidigung des Christof Wipf von da durch Vergleich beigelegt.

Karlsruhe, 30. Nov. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der großh. badischen 35-fl.-Loose wurden nachstehende 30 Seriennummern gezogen:

408 686 828 977 1217 1343 1449 1526 1801 2264 2854 2864 3093 3217 3342 3802 3810 3876 4805 5343 5396 5775 6242 6283 6316 6766 6783 6954 6989 7990.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 28. Novbr. (Produktenbörse. Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen hiesiger 20. 50. bis 21. —. amerikanischer Weizen 22. --. bis 22. 50. kalifornischer —. —. russischer 19.75. bis 21.50, ungarisch. Weizen 21. 50. bis 22.50. Milwaukee 1. Sorte 21.75 bis 22.25 2. Sorte 21.50 bis 21.75. Roggen neuer pfälzer 16. —. bis —. —. französischer 16. 25. bis —. —. amerikanischer 15. 50. bis 16. —. russischer 13. 50. bis 15. 50 ungarischer 16. 50 bis 17. —. Gerste, hiesige 17. —. bis —. —. pfälzer 17. 75. bis 18. —. ungarische 17. 75 bis 18. 50. Hafer neuer 12. 50. —. bis — —., alter 13. 25 bis 13. 75., russischer 14. 25. bis 15. —. Kernen 21. —bis — —. Bohnen 21. —. bis 22. —. Wicken 16. 50. bis —. —. Koblreps, deutscher 29. —. bis —. —., ungar. 29. —. bis —. —. Kleesamen 43.—45., deutscher 2. Sorte 38—42. Luzern 46.—56., Esparsette 17. bis 18 —.

Leinöl in Partien 31. —. bis —. —. Faßweise 32. —. bis —. —. Rüböl in Partien 33. —. bis —. —., Faßweise 34. 50. bis —. —. Petroleum, in Wagenladungen 10. 50. bis —. —., Faßweise 11. 50. bis —.

Weizenmehl per 100 Ko. mit Sack: Nr. 0. 38. —. Nr. 1. 34. —. Nr 2. 32. —. Nr. 3. 28. —. — —. Nr. 4. 24. —.

Hopfenberichte. Nürnberg, 27. Nov. Geschäftsgang sehr träge, heute 300 Ballen Umsatz. Hallertauer, Württemberger und Elsässer Mittel- und gute Mittelsorten mit M. 40—70 bezahlt, Spalter Land M. 120—140, Hallertauer Siegelgut M. 90—115, bessere Württemberger M. 80—105.

Frankfurter Börsenbericht,

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

22. bis 28. November 1878. Wegen des morgen stattfindenden Bußtages erstreckt sich diesmal die Berichterstattung nur auf sechs Tage. Im Allgemeinen schleppte sich das Geschäft an unserer Börse noch träger dahin als in der Vorwoche; — die Tagesspeculation lebt von Hand zu Mund d. h. sie giebt sich mit den Erfolgen zufrieden, die sie von Mittag auf den Abend und umgekehrt erringen kann. Neben Credit-Actien fanden einige Umsätze in Galiziern zu höheren Coursen statt; in Staatsbahn-Actien und Lombarden war es noch stiller wie seither.

Oesterreich. und Ungarische Renten sind im Course etwas zurückgegangen, da die Verhandlungen in den Delegationen etwas verstimmten; — das Privatpublicum bleibt fortwährend Käufer nnd hat besondere Vorliebe für 6% Ungarische Goldrenten, die zum gegenwärtigen Course eine Rente von ca. 8⅓% abwerfen.

Angesichts der herrschenden Geschäftsstille sind die Preise der Prämien gegenwärtig sehr billig; Oestr. Credit-Actien per med. Dezember fl. 3. — per ult. Dezember fl. 4½. — Ungarische Goldrente per ult. Dezember 1%.

Es scheint, daß wir einen billigeren Geldstand bereits im Monat Dezember erwarten dürfen; noch vor wenigen Tagen wurde für Prolongationen schlank 5¼% per annum bewilligt, während jetzt à 4½% leicht anzukommen ist

Süddeutsche Effecten nahezu ohne Veränderung.

	Course vom 22. November.	Course vom 28. November.
Oesterr. Credit-Actien	196¼	194⅝
„ Staatsb.- „	218½	217½
Lombarden	60¼	60
Galiz. Eisenb.-Actien	202½	203¼
4% Oestr. Gold-Rente	62 1/16	61¾
6% Ung. dto.	72½	72
1% Spanier	14 5/16	13⅞

Frankfurter Geldcours vom 30. Nov. 1878.

Holländische fl. 10 St. . . .	16 65 G.
Dukaten	9 55—60
20 Franken-Stücke	16 16—20
Engl. Sovereigns	20 33—38
Russische Imperials . . .	16 68——
Dollars in Gold	4 17.—20
Holländisches Silbergeld . . .	168—

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

Aufforderung.

Nr. 24391. Georg Adam Scholl und Heinrich Scholl von Dühren befinden sich schon lange Jahre in Amerika und ist von Ersterem seit 24 Jahren und von Letzterem seit 13 Jahren keine Nachricht mehr anher eingetroffen.

Dieselben werden aufgefordert, binnen Jahresfrist Kenntniß von ihrem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigens sie für verschollen erklärt würden.

Sinsheim, den 27. Novbr. 1878.

Mußler.

[1631] A. Häffner.

Bitte.

Die Freunde der Kleinkinderschule werden gebeten, auch dies Jahr ihre milde Hand aufzuthun, und Gaben zur Christbescheerung für die Kinder an die Unterzeichnete bald einsenden zu wollen.

Sinsheim, 1. Dezember 1878.

Die Vorsteherin des Frauenvereins:

Sophie Laurop. [1629]

Ein sehr gutes

Pianino

(Stuttgarter) ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen durch D. O. 1759, postlagernd, Aglasterhausen.

Vorschuß-Verein Neckarbischofsheim.

Eingetragene Genossenschaft.

Trotz unserer Mahnung sind viele Mitglieder unseres Vorschußvereins mit Zahlung ihrer Monatsbeiträge im Rückstand geblieben. Wir müssen dieselben dringend an ihre Verpflichtung erinnern, indem wir sonst in die Nothwendigkeit versetzt würden, ihren Ausschluß aus dem Verein zu beantragen nach § 50 der Statuten.

Neckarbischofsheim, 25. November 1878.

[1619] **Der Vorstand.**

Sinsheim.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hierdurch die ergebene Anzeige, daß er die im Karl Schick'schen Hause an der Eisenbahnstraße eingerichtete **Bäckerei** gepachtet habe und am **Sonntag den 1. Dezember** eröffnen wird. Durch gute Waaren wird derselbe bestrebt sein, die Zufriedenheit der Kunden zu erwerben und bittet um geneigten Zuspruch.

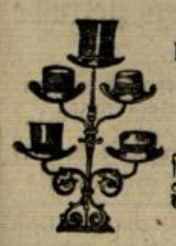
[1621] **Gottlieb Dietscher**, Bäcker.

Spargesellschaft für Landgemeinden in Heidelberg.

Zur Entgegennahme von Spareinlagen für obige Gesellschaft empfiehlt sich

[1630] **Ferd. Niebergall**, Rappenau.

Empfehlung.



Für bevorstehende Bedarfszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager fertiger

Pelzwaaren,

sowie alle Sorten **Wintermützen, Winter- & Glacéhandschuhe, Filzsohlen, Portemonnaies, Cigarrenetuis** 2c.

Filz- und Seidenhüte

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

☛ Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. [1499]

Joh. Adam Stierle,
Sinsheim.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen *42,600 Gewinne* zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. *375,000*, speciell aber

1 Gewinn	a M.	250,000	1 Gewinn	a M.	12,000
1 Gewinn	a „	125,000	24 Gewinne	a „	10,000
1 Gewinn	a „	80,000	2 Gewinne	a „	8000
1 Gewinn	a „	60,000	31 Gewinne	a „	5000
1 Gewinn	a „	50,000	61 Gewinne	a „	4000
1 Gewinn	a „	40,000	304 Gewinne	a „	2000
1 Gewinn	a „	36,000	502 Gewinne	a „	1000
3 Gewinne	a „	30,000	621 Gewinne	a „	500
1 Gewinne	a „	25,000	675 Gewinne	a „	250
6 Gewinne	a „	20,000	22,850 Gewinne	a „	138
6 Gewinne	a „	15,000	etc.		etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 11. u. 12. Dezember d. J. statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes « « « 3
1 viertel « « « 1½

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschland's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. **Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.** ***D. O.***

Selbstverfertigte

Winterstiefel und Schuhe

in feinem Filz, Tuch, Zeug und Leder, Gummischuhe, sowie Filz- und Korksohlen empfiehlt der Unterzeichnete.

Besonders zu beachten ist eine Sorte dicker **Filzstiefel** mit Leder überzogen und Holzböden, gegen Kälte und Nässe schützend.

Bestellungen auf jede Sorte Stiefeln werden bestens ausgefüht.

Joh. Waibel, Schuhmachermeister,

[1531] **Chr. Knodigs** Nachfolger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zinkstahlmesser, Zinkstahlsuppenlöffel, Zinkstahlvorleglöffel, Zinkstahlgabeln Zinkstahlkaffeelöffel, Zinkstahlgemüselöffel zu äuserst billigen Preisen bei **Carl-Fischer.**

Homberger's Börsen-Comptoir
in Frankfurt a. M.

kauft stets zu hohen Coursen

Madrider Frs. 100 Loose

sowie deren Coupons, wie auch Trefferloose. — Bei Offerten sind die Verfalltage der dazu gehörigen, unbezahlt gebliebenen Coupons genau anzugeben.

Verkauf und Versendung gegen Postnachnahme von: **Mailänder Frs. 10 Anlehens-Loosen** (nächste Ziehung 16. Dezember, Haupttreffer **Fünfzig Tausend Franken**) à M. 11.— netto per Stück.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt ein reichhaltiges Lager in **Kragen** und **Manschetten** für Herren, Damen und Kinder, **Cravatten, Halsbinden, Lavalliers**, seidene **Schälchen** und **Foulards, Glacé-** und **Waschleder-Handschuhe, Corsetten, Alpacca-, Moire-** und **Leinen-Schürze, Negligehauben, Kämme, Gürtel, Hosenträger, Portmonnaie, Ballfächer**, sowie allerlei Schmuckgegenstände

[1633] **H. Rusch.**

Zu haben bei

G. Münzesheimer

in

Sinsheim

Kalender pro 1879:

Bad. Geschäftskalender geb.	M. 1.20 Pf.
Lahrer hink. Bote	30 Pf.
Mit Prämie	40 Pf.
Rastatter hink. Bote	20 Pf.

Verschiedene feine Wandkalender.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand am 1. Oktober 1878.

Versichert 52246 Personen mit		343,263,500 Mk.
Bankfonds		82,350,000 „
Ausgezahlte Sterbefälle seit 1829	ca.	110,800,000 „
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre		37,3 Prozent.
Dividende im Jahr 1878		41 „

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

E. Speiser in Sinsheim.

Großes

Stiefel-Lager

für **Herren** und **Knaben**, erstere von 8—11, letztere von 6—7 Mark bei **M. Kramer,** Schuhmachermeister.

Frische Sendung Bayrische

Butter

per ℔ 85 Pfg. [1625]
E. Erpf, Conditor.

Ia Havana-Honig

empfiehlt billigst
[1602] **Wilh. Scheeder.**

Rechnungsimpressen

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Carl Strittmatter
in Hoffenheim

hat immer selbstverfertigte Möbel vorräthig und verkauft olche unter Garantie.

Schwarzwälder Uhrmacher- & Schnitzerei-Schule.

Zum Besten der Erbauung dieser Anstalten,

deren Gründung sich als eine Nothwendigkeit für den gedeihlichen Fortbestand unserer Wälder-Industrieen erwiesen hat, veranstaltet der **Gewerbe-Verein zu Furtwangen** eine

große Verloosung
Schwarzwälder Industrie-Gegenstände,

als: **Musikwerke, Spieluhren, Vogeluhren, (singende Vögel,) Trompeter-Kuckuk- und Wachtel-Uhren, goldene und silberne Taschenuhren etc.,**

das Neueste

auf dem Gebiete der Uhrmacherei & Schnitzerei.

Ziehung unwiderruflich am 15. Januar 1879.

Loose à 1 Mark

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Brustschwach.

Damit bezeichnet man oft das erste Stadium der immer allgemeiner werdenden Lungenkrankheiten, gegen welche in dem Werkchen „Die Brust- und Lungenkrankheiten" praktische Heilvorschläge gegeben sind, deren Werth aus den zahlreichen darin abgedruckten Attesten hervorgeht. Vorräthig und gegen 60 Pf. in Briefmarken zu beziehen durch **Fz. Bender's** Buchhandlung, Mannheim.

Abgelagerten

Fruchtbranntwein

per Liter 44 Pfg. [1626]
E. Erpf, Conditor.

Feinste Orange-

PUNSCH-ESSENZ,

eigen Fabrikat, per Flasche M. 2. 80.,

ächt alten

MALAGA,

per Flasche Mk. 2, bei
[1627] **E. Erpf,** Conditor.

Weihnachts-

Ausverkauf.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit verkaufe ich **Petroleum-Lampen** aller Art zu herabgesetzten Preisen. Besonders mache ich auf meine **Wunder-Lampen** aufmerksam, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen,

per Stück 80 Pfg. [1635]
K. H. Vierling.

Sinsheim.

Grabsteine,

jeder Größe, werden nach Wunsch schön und billig von mir angefertigt.
Friedrich Bauer, Friedrichsstr.

Thee, Chocolade
Vanille

in bester Qualität billigst bei
[1603] **Wilh. Scheeder.**

Feinstes

Schnitz-Brod

empfiehlt **E. Erpf,** Conditor.

Häringe,

russische **Sardinen, Sardellen** sowie **Ochsenmaul-Salat** empfiehlt
[1636] **K. H. Vierling.**

Theater in Sinsheim.

Mittwoch, den 4. Dezember 1878.

Zum Benefice für Herrn **Schaufuß.**

Er ist nicht eifersüchtig

oder

Der vergiftete Onkel.

Original-Lustspiel in 2 Akten von A. Elz.

Des Herrn Magisters Perrücke

oder

Der Hofmeister in tausend Aengsten.

Lustspiel in 2 Akten von Görner.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Schaufuß.**

„Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei, betreffend „Königs-Trank" von Jacoby, Hygieist, Berlin, Bernburgerstraße 29, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen"

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.